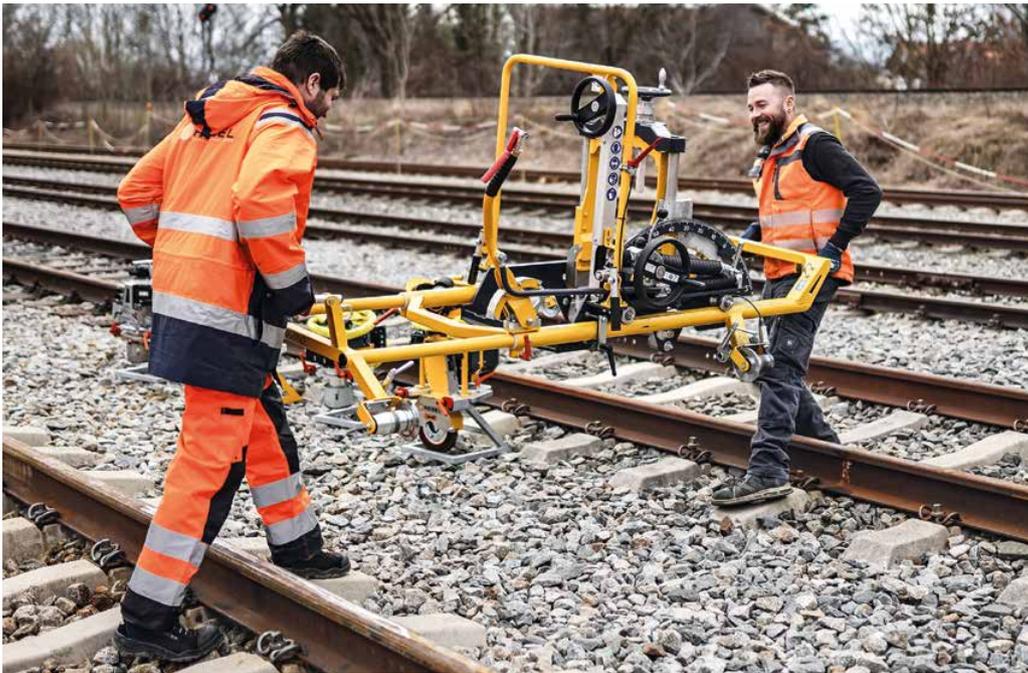


Präzise geschliffen

Mit einer modular aufgebauten Schienen- und Weichenschleifmaschine liefert Robel ein Gerät für gleich mehrere Aufgaben am Gleis.

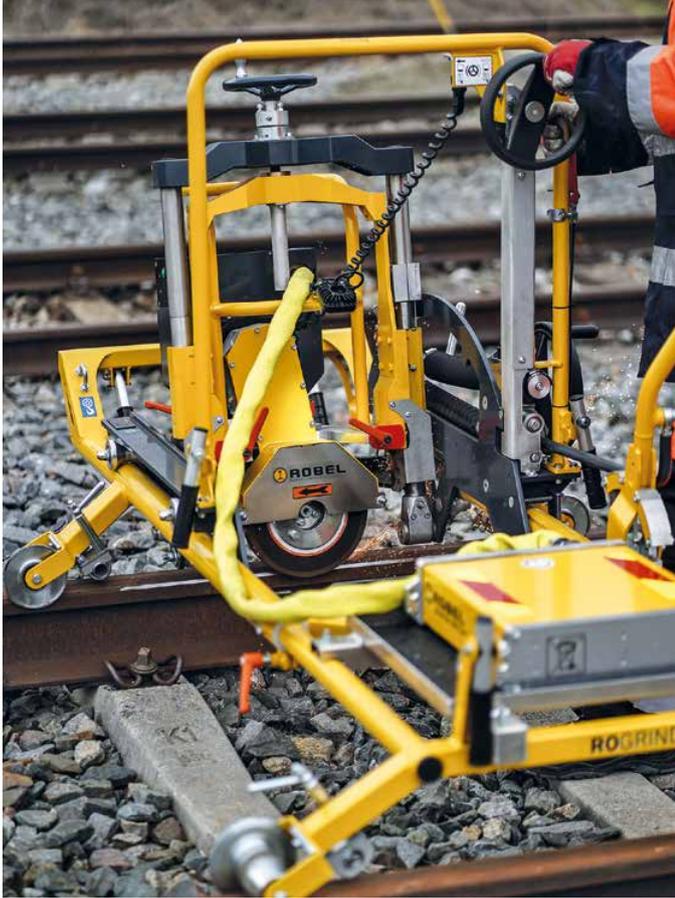
Text: Achim Uhlenhut Bilder: Robel Bahnbaumaschinen GmbH



Handlich: Die Schienen- und Weichenschleifmaschine ROGRIND 13.63 lässt sich zusammen mit weiteren Modulen auf einem schienenfahrbaren Basisrahmen montieren.

Es gibt immer etwas zu schleifen. Am Gleis und an der Weiche. Insbesondere nach Reparatur- und so genannten Auftragsschweißungen gilt es, in meist kurzer Zeit das Schienenprofil oder die Maße in einer Weiche wieder herzustellen, möglichst perfekt an Fahrkopf und Flanke. Bei Auftragsschweißungen, häufig in Bögen und an Weichen, wird während des Betriebs abgenutztes, abgefahrenes Schienenmaterial durch gezieltes Aufbringen von Schweißraupen ersetzt. Maschinell oder von Hand wird der reduzierte Querschnitt des Profils wieder aufgefüllt. Eine andere Schweißaufgabe ist die Beseitigung punktueller Fehler am Fahrkopf. In allen Fällen muss das vergleichsweise grobe Ergebnis anschließend geglättet und auf Sollmaß („Zielfprofil“) gebracht werden. Das geschieht durch gekonntes Schleifen und Reprofilieren, nicht selten

zwischen zwei Zügen. Dafür kommen unterschiedliche Schleifmaschinen für den Bereich des Fahrkopfs der Schiene und für seine Flanken zum Einsatz. Ausgerüstet sind sie je nach Aufgabe mit Schleiftöpfen, zylindrischen Schleifköpfen oder Schleifscheiben. Mehrere komplette Maschinen dafür vorzuhalten und sie jeweils gezielt einzusetzen ist die eine Möglichkeit – eine Maschine, die sich mit wenigen Handgriffen jeweils passend umrüsten lässt, die andere. Eine solche modular aufgebaute Schienen- und Weichenschleifmaschine ist die ROGRIND 13.63 der Robel Bahnbaumaschinen GmbH. Als Komponenten zur Ergänzung des schienenfahrbaren Basisrahmens stehen acht ansetzbare Schleifmodule bereit, vier elektrisch angetriebene E³-Module, vier mit Verbrennermotoren unterschiedlicher Leistung. Je nach Montage entsteht die zur



Umweltfreundlich: Die ROGRIND 13.63 kann auch emissionsfrei mit Energie aus dem Akkuspeicher betrieben werden.

jeweiligen Aufgabe passende Maschine, zusätzliches Werkzeug ist nicht erforderlich. Gleiches gilt für die Spurweitenverstellung im Bereich von 1000 bis 1676 Millimeter, interessant für alle, die nicht nur Strecken einer Spur – auch mit Rillenschienen – zu bearbeiten haben.

Die E³-Elektromodule lassen sich, wie bei Robel üblich, sowohl mit Energie aus dem standardisierten, robusten und für den Bahnbau entwickelten Akkuspeicher versorgen wie auch an Kabel (Netzteil) anschließen. Elektrische Maschinen sind deutlich leiser und wartungsfrei. Eine Akkuladung (2300 Wattstunden) ermöglicht 60 Minuten Schleifeinsatz ohne Pause, was in der Praxis für eine ganze Arbeitsschicht ausreichen sollte. Die stabile Rahmenkonstruktion sorgt für sichere Führung und in Verbindung mit der zentralen Zustellung des Schleifwerkzeugs für das gewünschte, präzise Ergebnis. Der Schleifwinkel lässt sich, wichtig für die Radien am Fahrkopf der Schiene, fein einstellen. Aufgrund der Modulbauweise und des teleskopierbaren Rahmens ist der Transport zur Baustelle kein Problem, die Maschine schnell einsatzbereit und auch schnell wieder aus dem Gleis gehoben. ●